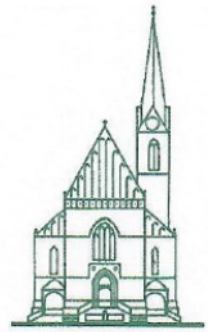


KATHOLISCHES PFARRAMT

Mod. Norman Buschauer
Schloßweg 2
A-6820 Frastanz
Telefon: 05522 51769
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Web: www.pfarrefrastanz.at



Frastanz, am 15. April 2020

17. Pfarr(er)brief

Grüß Gott mitnand,

war das ein besonderes Osterfest! Jemand hat mir in einem Mail geschrieben: *Was mir in den letzten Wochen auch aufgefallen ist: Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht das Wort „Kirche“ zu hören ist, und zwar nicht im „negativem“ Sinn. Menschen in der Kirche entwickeln Ideen, sind kreativ, machen sich auf den Weg, usw. In der Zukunft wird sich zeigen, was wir aus dem Jetzt lernen und ob wir uns als Gesellschaft und auch als Kirche wirklich weiterentwickeln (wollen).*

Ja, die Hoffnung lebt und bleibt und vielleicht wird ein neues Verhältnis zur Glaubensgemeinschaft der Kirche aus dieser liturgischen Fastenzeit wachsen. Und wenn ich auf die vielen Rückmeldungen auf die Anregungen zur Hauskirche schaue, wird mir nicht bang. Nette Anekdote: Ruft mich ein Mann an und meint: „Wenn du weiterhin die Leute so verwöhnst mit Anregungen zum Zuhausefeiern, darfst du dich nicht wundern, wenn sie danach nicht mehr in die Kirche kommen!“ Klar, das war mit Augenzwinkern gemeint und die Selbstständigkeit zuhause macht mich ganz im Gegenteil sehr dankbar.

Ich werde auf jeden Fall so lange mit den Pfarr(er)briefen weitermachen, bis wir wieder miteinander in der Kirche unsere Gottesdienste feiern dürfen. Wenn es nichts Außergewöhnliches zu berichten gibt, möchte ich mich zweimal in der Woche bei euch brieflich melden. Dem Pfarr(er)brief zum Wochenende werde ich immer auch Anregungen zum Feiern zuhause anschließen.

Eine konkrete Frage wird mir immer wieder gestellt: Wie geht es mit den Sakramentenfeiern weiter und mit Beerdigungen?

Zu den Feiern gibt es ganz klare Anweisungen von Seiten der Österreichischen Bischofskonferenz. Vorläufig, bis neue Anweisungen veröffentlicht werden, bleibt es beim Verbot von öffentlichen Gottesdiensten. Beerdigungen finden als Beisetzung im Familienkreis statt. Die Auferstehungsgottesdienste werden sobald als möglich „nachgeholt“. Taufen und Hochzeiten müssen warten, bis solche Feiern wieder stattfinden dürfen. Die Erstkommunion 2020 haben wir bereits auf Sonntag, 11. Oktober, verschoben. Bezüglich Firmung, die bei uns Anfang Juni geplant ist, warten wir noch bis Mitte Mai ab, bevor wir eine Entscheidung treffen.

Grundsätzlich gilt auch weiterhin: Wir sind im Pfarramt jederzeit telefonisch oder per Mail erreichbar.

Und solange diese so genannte Corona-Krise weiter andauert, werden wir auch weiterhin abends um 20.00 mit der großen Glocke zum Corona-Gebet einladen. Entweder die Corona-Litanei oder das folgende Gebet oder einfach eine ganz persönliche Bitte. Noch eine nette Anekdote: Eine Frau hat mir am Telefon erzählt, wie sie am vorigen Abend mit ihrer Freundin telefoniert hatte und die pünktlich um 20.00 Uhr zu ihr gesagt habe: „Jetzt muaß i uflega und mit am Pfarrer beta!“ Dafür einfach Vergelts Gott!

Wenn jetzt so langsam wieder ein paar Einschränkungen gelockert werden, bitte bleibt dabei: Luagand uf eu und eura Liaba und bliband gsund!

Euer Pfarrmoderator Norman

PS: Dass unsere Kirchturmuhren zurzeit unterschiedliche Zeiten anzeigen, hat nichts mit dem Coronavirus zu tun, sondern mit einem mechanischen Problem. Nur das kann nicht gleich behoben werden, weil der notwendige Techniker nicht anreisen darf/kann. Bitte um etwas Geduld!

Gebet zum Durchatmen

O Gott
es gibt Vieles,
das ich nicht weiß,
das ich nicht durchschaue,
das ich nicht in der Hand habe.
Wenn ich mich ohnmächtig fühle,
will ich einmal tief durchatmen
und darauf vertrauen,
dass ich nicht das Ganze bewältigen muss,
sondern nur das tun kann, was mein Part ist.
Wenn ich verunsichert bin,
will ich einmal tief durchatmen,
und darauf vertrauen,
dass ich nicht allein bin
und dass unsere Weisheit
gemeinsam reicher ist.
Wenn ich Angst habe,
will ich einmal tief durchatmen
und darauf vertrauen,
dass ich nicht aus deiner Nähe herausfalle,
sondern dass Dein Geist mir nahe ist.
Was ich weiß, ist:
Mein Leben und meine Liebe
und meine Würde
reichen so viel weiter als das,
was ich leisten oder tun kann.
Was ich sehen kann, ist:
Nach jedem Winter
kommt der Frühling
und neues Leben
wächst aus dem kalten Erdboden.
Was ich kann, ist:
tief durchatmen
und dieser Welt Liebe einflößen,
die sie so dringend braucht.
„Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“
Amen!